

Stadtparlament: Alte Koalition wird Bündnis fortsetzen

CDU/FDP macht weiter

BÜRSTADT. CDU und FDP werden in der Stadtverordnetenversammlung in Bürstadt ihre Koalition fortsetzen. Nach Informationen dieser Zeitung haben sich die Parteien gestern Abend darauf vereinbart. Die FDP hatte in der Kommunalwahl am 6. März um 2,9 Prozent zugelegt. Damit wuchs die Fraktion um einen auf jetzt vier Sitze im Stadtparlament. Die CDU hatte 0,9 Prozent verloren, aber ihre 14 Sitze behalten. Von den 31 Sitzern in der Stadtverordnetenversammlung hat die künftige Koalition nun 18. Sprecher beider Parteien haben bereits vor der Wahl betont, ihr Bündnis möglichst fortsetzen zu wollen.

Auch die SPD hat sich um einen Sitz verbessert, sie hat jetzt neun. Durch das schlechte Abscheiden der Grünen (minus 5,8 Prozent) käme Rot-Grün gemeinsam auf 13 Sitze – nicht genug für eine Mehrheit.

Dem Vernehmen nach hat die SPD allen Parteien Gespräche angeboten. Sie würde nur mit beiden Partnern – FDP und Grüne – beziehungsweise durch einen Zusammenschluss mit der CDU eine stabile Mehrheit erreichen können. Dies halten gut unterrichtete Kreise in Bürstadt allerdings für ausgeschlossen. *mas*

Pfarrgruppe

Kommunion für alle in St. Bartholomäus

BIBLIS. Alle Kommunionkinder der Pfarrgruppe Biblis, also auch aus Nordheim, Wattenheim und Groß-Rohrheim, feiern in diesem Jahr gemeinsam ihre Erste Heilige Kommunion am Weißen Sonntag, 3. April, um 10 Uhr in der Bibliser Pfarrkirche St. Bartholomäus.

■ **Biblis:** Lara-Marie Buchmann, Finn Dreher, Noah Karol Droschagen, Felix Fahr, Leon Gindo, Lena Hartnagel, Leopold Jäger, Zoe Marie Krebs, Emily Stefanie Müller, Jan Peter Müller, Lorenz Müller, Marcus Michael Müller, Damian Pehar, Cyprian Pilat, Melina Gabriele Raufert, Hanna Elisabeth Reiling, Magnus Reis, Donna Seibert, Dominik Timmerbeil, Tim Vollrath, Anna Weis, Luana Wenz, Pia Wetzel, Luca Wiechers.

■ **Nordheim:** Finn-Magnus Becker, Jannik Rietschdorff, Raphael Schön.

■ **Wattenheim:** Maren Habel.

■ **Groß-Rohrheim:** Nico Barth, Alessia Fey, Theodor Glombik, Aurelia Gruber, Larissa Hahn, Julia Jährling, Johanna Sängler.

Gottesdienst

Kinder ziehen in die Kirche ein

BIBLIS. Die Pfarrgruppe Biblis will am Sonntag, 20. März, wieder gemeinsam einen Kinderwortgottesdienst feiern. Das Thema an diesem Vormittag lautet: „Jesus zieht in Jerusalem ein“. Grundschulkinder und Kleinkinder mit deren Begleitung, beispielsweise einem Elternteil oder Geschwistern, treffen sich mit der gesamten Gemeinde um 11 Uhr am Kreuz auf dem Ransenplatz zwischen Kirche St. Bartholomäus und Bürgerzentrum.

Zumächsten ziehen die Kinder gemeinsam mit der Gemeinde und den Palmstöcken – sofern vorhanden – in die Kirche ein und gehen ganz nach vorne durch. Anschließend ziehen sie weiter in den Raum der Begegnung, wo dann der Kindergottesdienst stattfindet. Insbesondere gilt die Einladung den Kindern und Familien der Pfarrgruppe Biblis, die sich zurzeit auf die Erstkommunion vorbereiten. *red*



Auch die Schlange Kaa – interpretiert durch eine fast magische Choreographie – hatte ihren Platz im Programm von „Salut Salon“.

BILD: MER

Kulturbeirat: „Salut Salon“ begeistern 500 Besucher im ausverkauften Bürstädter Bürgerhaus mit ganz eigenen Interpretationen

Musik haucht Tieren Leben ein

Von unserem Mitarbeiter
Markus Mertens

BÜRSTADT. Am Anfang ein Störgeräusch. Scheinbar zumindest. Denn es ist der Schrei einer Fledermaus, der 500 Gäste an diesem Abend im ausverkauften Bürstädter Bürgerhaus begrüßt. Nach „Salut Salon“, dem Klassik-Kollektiv aus Hamburg, mag das aber weniger klingen. Doch auch wenn dieser Willkommensruf der vier Damen aus der Hansstadt zunächst eher irritiert, ist er konsequent. Denn wenn zweieinhalb Stunden schon einen „Karneval der Tiere – und andere Phantasien“ heraufbeschwören sollen, muss der Spielraum dafür doch erst einmal ausgelotet werden.

Und tatsächlich gelingt Angelika Bachmann (Geige), Iris Siegfried (Geige, Gesang), Sonja Lena Schmid (Cello) und Olga Shkyryunova (Klavier) diese Reise geradezu kongenial. Weshalb? Weil sie die Idee von Camille Saint-Saëns, „Karneval der Tiere“ schlicht im Publikum verorteten, um ihn aufleben zu lassen.

Ein paar Nashörner da? Nein? Vielleicht Seekühe, Gazellen, oder Erdmännchen? So schelmisch diese Fragen bestimmte Charaktere im

Publikum suchen, so ernst sind sie doch zu nehmen. Denn wenn Iris Siegfried mit lauter, enthusiastischer Stimme singt „In mir lebt ein ganzer Zoo“, ist das weit mehr als eine Textzeile. Und es stimmt ja auch. Wer möchte nicht einmal zu Johann Sebastian Bachs zarten Melodien so sicher weiden wie die „Schafe“? Oder so frei sein wie ein Fisch im riesigen „Aquarium“, um anschließend wie „Hühner und Hähne“ (Saint-Saëns) zu gackern?

Und genau das ist der Punkt: „Salut Salon“ gelingt, was im Betrieb der klassischen Musik höchst selten gelingt. Sie schaffen Identifikationspotenzial, das selbst diejenigen mitreißt, die mit den zarten Klängen noch nicht so vertraut sind. Die Suite des französischen Komponisten Camille Saint-Saëns dient dabei als groß montierter Garzentanz, der jederzeit lustvoll übersprungen werden kann – und wird.

Mit dem stillen Traditionell „Malala“ afrikanische Anklänge geschwinden, zu Piazzolla und Ginastera schweifen, einen Tango tanzen, um die „Fossilien“ zu kultischen Marimbaklängen aus dem „Karneval“ tüchtig klappern zu lassen? Kein Problem für diese Musikerinnen von

Rang, die höchste Qualität mit einem herrlich leichten Humor verbinden, der dem begeisterten Publikum heruntergeht wie Öl.

Da können sich die sturen „Persönlichkeiten mit den langen Ohren“ so lange anzicken, bis die Trompete dazwischen blökt. Das macht alles nichts. Es kann der Präsenz dieser vier passionierten Vollblutmusikerinnen keinen Abbruch tun. Ob man das „Moskitonetz“ aufspannen muss, oder dem König aller Tiere („Das schmeckt dem Löwen sehr gut“) seine Beute vorwirft, die Spannung bleibt immer erhalten.

Kluge Dramaturgie

Und das liegt an zwei Dingen. Zum einen spannt sich eine ungemein kluge Dramaturgie über die knapp 150 Minuten dieses „Karnevals“. Lacht sich das Publikum bei der herrlich arrangierten Final-Suite des ersten Teils fast schlapp, als die Musikerinnen einer Schildkröte den „Cancan“ in musikalischer Zeitlupe beibringen, wirbeln die Flugschekker bei Rimsky-Korsakows „Hummelflug“ nur so durcheinander, um nur noch vom gefährlichen Hai-Medley, das von Kurt Weill („Mackie Messer“) bis John Williams

(„Der weiße Hai“) Weltkomponisten vereint, übertrumpft zu werden. Und selbst die Melancholie, mit der Iris Siegfried das finster-ästhetische „Liebeslied an die Leuchtqualle“ besingt, wird nicht ausgespart.

Zum anderen ist es aber auch die Souveränität dieser Ausnahme-Künstlerinnen, die trägt wie die Spannweite eines Wanderalbatros. Ob Faschingsmaskerade, Löwen-Kostüm oder der frisch gegründete chinesische Karnevalsverein „He-Lau“ – was soll's denn, wenn der „Schwan“ (Saint-Saëns) so wunderbar andachtsvoll auf der Säge singen kann, und selbst die Schlange Kaa aus dem „Dschungelbuch“ zu hypnotisierenden Choreographie auf der Blockflöte auftrumpft?

Die Charakterstärke, sich gegenseitig auf den Arm zu nehmen, um dann wieder zu glänzen, muss man erst einmal beweisen. Und Bürstädter Bürgermeisterin Bärbel Schader bringt es auf den Punkt, wenn sie im Pausengespräch mit dem „Stüdesen Morgen“ betont: „Diese Damen sind einfach nur genial! Was für eine Ehre, sie hier in Bürstadt zu haben!“ Solchen Worten, die im Schlussbeifall ihre Entregnung finden, ist nichts hinzuzufügen.

Bildung: Projektgruppe besucht Bürstädter EKS und veranschaulicht die Folgen von Alkohol und Drogen beim Autofahren

„Schleuderdrama“ beeindruckt Schüler

Von unserer Mitarbeiterin
Christine Dirigo

BÜRSTADT. Ein kurzer Blick auf das Handy beim Autofahren und schon war es passiert: Die junge Fahrerin hat dabei sogar noch einen Motorradfahrer mit in den Tod gerissen. Das Fahrzeug hatte Totalschaden. So endete der Vortrag für die Zehntklässler der Erich Kästner-Schule, den die Projektgruppe „Schleuderdrama“ in Bürstadt präsentierte.

Zuerst hatten die Mitglieder der Gruppe für alle einen Film gezeigt, der über die Gefahren beim Fahren aufklärte. Das sind unter anderem Alkohol und das Handy, das zwar zur Seite gelegt wird, aber unaufhörlich piepst und blinkt und so dazu verführt, schnell mal draufzuschauen.

Peter Hoffmann, Leiter der Projektgruppe und Jugendkoordinator der Polizei Heppenheim, hat eine starke Truppe zusammengestellt, die sich alle für „Schleuderdrama“ einsetzen. Unter anderem sind Psychologen von der Notfallseelsorge dabei, Kollegen von der Polizei, von der Feuerwehr und von weiteren Hilfs-

diensten sowie Pflegediensten. Auch ein Schulpsychologe und ein Mitarbeiter von Prisma, der Suchtberatungsstelle mit Sitz in Lampertheim, waren mit dabei.

Das Projekt ist als Prävention gedacht und soll helfen, dass sich die Schüler vorher Gedanken machen, ehe etwas passiert. Beispielsweise wenn sie ausgehen und der Fahrer getrunken, etwas genommen oder geraucht hat. „Die Jugendlichen sollen immer einen Plan B in der Hand haben, um damit sicher nach Hause zu kommen“, so Hoffmann.

Workshops mit Experten

Nach dem Film ging es in kleinen Gruppen in die Workshops. In vielen Fällen sprachen die Experten über ihre „Arbeit“. Zum Beispiel Stadtbrandinspektor Uwe Schwara von der Feuerwehr. Er konnte erzählen, was er und seine Kollegen vorfinden, wenn sie zu Unfällen gerufen werden.

Auch das kennt Hoffmann zur Genüge. Bevor er Jugendkoordinator wurde, war er als Polizist auf der Straße im Einsatz und hat hunderte



Mit einer Rauschbrille ist dieser Schüler unterwegs.

BILD: CIO

Unfälle aufgenommen. „Es gibt nichts Schlimmeres, als morgens um 4 Uhr vor einer Haustür zu stehen und den Eltern mitzuteilen, dass ihr Kind bei der Heimfahrt von der Discos Lebensgefahr gekommen ist“, meinte der Leiter der Projektgruppe. Später gab es die Möglichkeit, einen

zweiten Workshop zu besuchen. Für die Zehntklässler war danach die Schule aus, denn der Vormittag musste nachwirken. Und sie sollten auch mit den Eltern über das Gesehene und das Erfahrene reden.

„Der Alkoholkonsum geht derzeit etwas zurück, aber dafür steigen die Drogen“, merkte Hoffmann an. 0,0 Promille in jeder Hinsicht, ob bei Alkohol oder Drogen, sollte beim Autofahren gegeben sein.

Seit fünf Jahren gibt es das Projektteam und vor zwei Jahren hat die Hochschule in Darmstadt festgestellt, dass „Schleuderdrama“ nachhaltig wirkt. Mit seinem Team berät Hoffmann inzwischen sogar große Firmen wie Opel in Rüsselsheim, wo sie die Azubis aufklären. „Die etwas älteren Jugendlichen passen zu unserer Zielgruppe. Die Filme, die wir dort zeigen, sind um einiges drastischer als die für die Schulen, die immer geschritten werden“, so Hoffmann. Das Projekt wird bezahlt vom Verein Bürger und Polizei.

Näheres zum Projekt unter
www.buergerundpolizei.de.

RIEDREPORT

Eierskat bei Pik Ass

BÜRSTADT. Der Skat-Club Pik Ass in Bürstadt lädt an Karfreitag, 25. März, seinen traditionellen Ostereier-Preisskat. Hierbei erhält jeder Teilnehmer ein kleines Osterpräsent. Beginn ist um 14 Uhr im Vereinsheim des MGV 02 in der Waldgartenstraße. Alle Skatfreunde sind eingeladen, sich an dem Wettstreit zu beteiligen. *red*

Gemeinsam trommeln

BIBLIS. Das nächste Treffen der Trommelgruppe findet am Freitag, 1. April, ab 19.30 Uhr im Probenraum des Gemeindezentrums St. Bartholomäus in Biblis statt. Die Kosten betragen 15 Euro. Auf Anfrage werden Leihtrommeln zur Verfügung gestellt. Eine vorherige Anmeldung bei der Leiterin Ingrid Morweiser-Sadik (E-Mail: info.sadik@gmx.net; Telefon: 0152/33 71 84 20) oder bei Gabi Lemmert (Telefon 06245/ 67 52) ist erforderlich. *red*

Seniorenachmittag

NORDHEIM. Ein gemütlicher Nachmittag für alle Senioren findet am Samstag, 16. April, in der Kultur- und Sporthalle Nordheim statt. Los geht es um 14 Uhr. Der Nordheimer Seniorenbeirat hat ein buntes Programm zusammengestellt und sorgt auch für Kaffee und Kuchen. Außerdem bleibt viel Zeit für Begegnungen und Gespräche in entspannter Atmosphäre. *red*

Konzert: Rohremer Blasmusik spielt am 2. April auf

Polka liefert das Motto

GROSS-ROHRHEIM. „So schön ist Blasmusik!“ ist der Titel einer böhmischen Polka, die am Samstag, 2. April, in der Bürgerhalle erklingen wird. Da war es naheliegend, diesen Titel als Motto des Konzertes der Rohreimer Blasmusik auszuwählen. Nach wie vor, so betont Dirigent Torsten Henzel, gehörten die böhmischen Klänge zum Repertoire der Rohreimer Blasmusik. Man könne feststellen, dass auch hier von jungen Komponisten und Arrangeuren neue Wege gegangen würden, ohne die charakteristischen Merkmale dieser Musik zu vernachlässigen. So sind dann auch einige Stücke mit diesem „modernen“ böhmischen Sound zu hören.

Filmclips und Oldies

Doch es wird an diesem Abend nicht nur „Böhmisches“ erklingen. Die Zuhörer können sich – wie schon bei den Konzerten der vergangenen Jahre – auf ein buntes Programm freuen. 2014 waren Medleys von ABBA und Udo Jürgens Höhepunkte im Programm. Nun soll eine der bekanntesten deutschen Sängerinnen der letzten Jahre im Mittelpunkt stehen. Um wen genau es sich handelt, wollte der Chef der Rohreimer Blasmusik allerdings noch nicht verraten. Und der Glenn Miller-Sound darf natürlich auch nicht fehlen.

Daneben werden auch Melodien bekannter Filme und Fernsehserien zu hören sein, eine bunte Mischung von „Schlager-Oldies“ gehört auch wieder zum Programm. Bekannte und beliebte Melodien sollen für eine lockere und entspannte Atmosphäre sorgen. Auch die Sitzordnung und die Dekoration in der Bürgerhalle werden dazu beitragen, dass sich das Publikum wohlfühlt. Und für das leibliche Wohl ist außerdem gesorgt.

Nur noch Restkarten erhältlich

Klaus Bauer, Rechner der Rohreimer Blasmusik und damit zuständig für den Kartenvorverkauf, ist mit dem Interesse – nicht nur in Groß-Rohrheim – sehr zufrieden, gibt es doch nur noch einige Restkarten, die bei den Mitgliedern und bei der Raiffeisenbank in Groß-Rohrheim erhältlich sind. *red*